

# Kagetsuki - Im schatten des Mondes

Von Jeon\_Jungkook

## Kapitel 5: Sorgenkind

Titel: Kagetsuki

Teil: Kapitel 5/?

Autor: Emperor\_sanada

Fandom: Prince of Tennis

Rating: PG

Words: 1393

Warnings: -

Disclaimer: leider gehört mir aus prince of Tennis nichts! Ich besitze nur diese Idee~

Immer noch saß Akaya hinter seinem Busch und musste erst mal die Geschehnisse verarbeiten. Es beschlich ihn ein Gefühl, dass dies keine normale Unterhaltung zwischen zwei Teamkameraden gewesen war. Zwar hätte man es als einen Scherz abtun können oder als etwas anderes. Doch das Wort Seher, das gefallen war vernichtete immer wieder die Hoffnungen des jungen Tennisspielers. Denn dies hatte für ihn eine zu große Bedeutung, als dass er es einfach abtun könnte.

Schließlich erhob er sich aber und schon diese ernstesten Gedanken erst einmal bei Seite. Der Gedanke, dass der Sempai den er am meisten bewunderte ein gefährliche Lakaie von seinem Feind sein könnte, ließ das Unbehagen in ihm wachsen. Wer freute sich schon über die Möglichkeit mit Freunden verfeindet zu sein? Oder vielleicht gegen sie kämpfen zu müssen. Und genau dies fürchtete Akaya besonders – Niou Masaharu und Yanagi Renji als Feinde.

„Akaya? Ist alles in Ordnung?“

Akaya sah zu dem älteren auf und nickte leicht. Ein zögerliches Lächeln schlich sich langsam aber sicher auf die Lippen des grünäugigen Wuschelkopfes.

„Ja... Mura-buchou! Alles in Butter! Es ist wohl nur ein wenig heiß...“

„Hmn... Ja, es ist wirklich ein bisschen wärmer als sonst... Bist du deswegen noch hier?“

„Huh?“

„Bei den Wasserhähnen.. Akaya!“

Ein Schmunzeln umspielte die feinen Lippen des blauhaarigen während er seinen Lieblings kouhai beobachtete und schließlich die ohnehin schon verwuschelten Haare mit einer kurzen Handbewegung nur noch mehr durch einander brachte. Kurz blinzelte Akaya den älteren an. Schließlich dämmerte ihm aber, dass der Blauhaarige Recht hatte. Er war immer noch bei den Wasserhähnen und hatte sich doch tatsächlich so in seine Gedanken versunken keinen cm vom Fleck bewegt.

„Oh... Ich bin immer noch hier? Hehe... Die Hitze schein mir echt nicht zu bekommen!“

„Vielleicht hat dir das Match mit Sanada auch nur ein wenig zugesetzt... Auch wenn du dich sonst eigentlich anders nach einem verlorenen Match benimmst...“

„Eto... Tu ich das?“

„Ja...“

„Hehe... Das muss wohl das Wetter sein! Ansonsten geht es mir wirklich spitze! Komm! Wir gehen wieder zu den anderen!“

„Wie du meinst...“

Selig Lächelnd folgte der Junge Buchou dem jüngeren wieder zurück zu den Courts, wo sich das heutige Training nun doch langsam dem Ende neigte. Nach und nach verschwand jeder nach Hause oder machte sich auf den Weg um noch anderen Aktivitäten nach zu gehen, bevor es zeit war nach Hause zu gehen. So machten sich auch Jackal, Marui und Akaya mal wieder in eine Spielhalle um wieder einmal die neusten Spiele auszuprobieren. Obwohl es wohl eher korrekt wäre, wenn man sagen würde, dass Akaya und Marui spielten, während Jackal ihnen zuschaute und vielleicht ab und an ein Anstandsspiel spielte. Er war eben im Gegensatz zu den beiden anderen nie gut in sowas gewesen. Nachdem sie angekommen waren stürzten sich die beiden kleineren in das Getümmel. Doch irgendwas schien nicht so ganz zu passen. Denn als Marui und Akaya mal wieder ein Spiel gegeneinander spielten, endete es ziemlich einseitig. Marui gewann. Normalerweise wäre es ein spannendes Match gewesen, das einer der beiden für sich entschied. Doch heute war es anders. Es schien etwas nicht mit Akaya zu stimmen. Denn normalerweise hätte er nun schon längst Marui zu einer Revanche aufgefordert. Aber was tat sich? Nichts! Kein Gemecker und Ärger von Seiten des jüngeren. Jackal beobachtete Akaya einen Moment noch ein bisschen intensiver und versuchte die stolzen Prahlereien seines Freundes auszublenden. Der jüngere wirkte ungewohnt nachdenklich auf den Halbjapaner.

„Akaya? Ist alles in Ordnung mit dir?“

„Ähm... Ja? Wieso?“

Überrascht sah Akaya den Älteren an.

„Du wirkst etwas abwesend! Bist du sicher?“

„Ich... Ja! Ich denke es ist nur die Hitze und das anstrengende Training! Vielleicht habe ich ja auch etwas Falsches gegessen?“

„Meinst du?“

„Ich sollte wohl besser nach Hause gehen! Hehe...“

Mit diesen Worten schnappte er sich auch schon seine Sachen und ließ seine Sempais alleine zurück. Jackal wollte ihn noch festhalten und weiter ausfragen. Doch der andere war schon verschwunden. Er würde ihn wohl erst am Montag wieder zu Gesicht bekommen.

-

Das Wochenende war gerade zu an den jungen Schülern vorbeigezogen. Wieder einmal war der Montag gekommen, wieder einmal durften sie das Training über sich ergehen lassen.

„Hmn.. Was denkst du? Welches Kaugummi soll ich zuerst essen? Grapefruit oder Erdbeere? Oder do-“

„Marui?“

„Ja? Was ist so wichtig, dass du mich unterbrichst?“

„Akaya... Findest du nicht auch, dass er sich am Freitag seltsam benommen hat?“

„Seltsam? Akaya?“

„Ja...“

„Akaya benimmt sich immer seltsam!“

Jackal seufzte.

„Ja.. Kann sein... Aber er war so geistesabwesend!“

„Hmn... Muss mir wohl entgangen sein.“

„Offensichtlich ist es das... Ich mach mir nur Sorgen was mit ihm los war?“

„Denkst du denn das ist unbedingt nötig, Jackal?“

„Ja!“

„Ok, ok! Dann lass uns halt überlegen, worüber er nach gedacht hat... In Ordnung?“

„Wir könnten ihn auch einfach fragen?“

„Wo wäre denn da der Spaß, wenn ihr den armen kleinen Bakaya einfach so fragt?! Puri~“

Blitzschnell drehten sich 2 Köpfe in die Richtung aus der die Stimme des neuen Gesprächspartners zu hören war. Zwei Personen hatten sich zu den beiden gesellt. Grinsend winkte Niou ihm kurz zu, während dessen Doppelpartner Yagyuu Hiroshi schweigend neben ihm stand und mit 2 Fingern die Brille ein wenig nach oben schob.

„So so... Unser kleiner süßer Bakaya macht euch also Sorgen, weil er so geistesabwesend war~“

„Ja, er bereitet Jackal Sorgen! Ich denke nur, dass das ein bisschen übertrieben ist!“, antwortete der rothaarige Tensai dem jüngerem.

„Hmn... Ist das so? Ich finde die Sorge auch ein wenig übertrieben! Unser kleiner Bakaya hat sicher nur etwas, über das er bald hinweg sein wird!“

„Ach ja? Und das wäre zum Beispiel?“, schaltete sich nun auch noch Jackal in diese Unterhaltung ein.

„Na... ist doch klar! Unser kleiner Wuschelkopf hat Liebeskummer! Er hat sich Hals über Kopf in mich verliebt! Aber er weiß, dass er nie eine Chance bei mir habe wird, da ich nur Augen für meinen süßen Yagyuu hier habe! Puri~“, grinste die anderen an, während er mit seinem Rattenschwanz spielte.

„Niou-kun! Lass bitte solche unnötigen Bemerkungen!“

Niou wollte noch etwas erwidern, ließ es aber sein als er den warnenden Blick des anderen sah. Marui beobachtete das junge Paar nur grinsend. Diese beiden waren doch immer wieder für eine amüsante Situation gut.

„Naja... Da wir nun die Rangfrage in eurer Beziehung geklärt haben können wir uns ja nun wieder wichtigeren Dingen zuwenden! Ne?“

Marui machte schnell einen Schritt zur Seite um ein paar Büchern, die Niou in seine Richtung geworfen hatte auszuweichen. Was war de aber auch empfindlich! Mit dem würde er sicherlich keinen Kuchen mehr teilen! Nicht dass er schon gemacht hätte... Aber nun würde es definitiv nie vorkommen.

„Gut... Ich höre keine Widerrede mehr. Also ich denke nicht, dass er dich liebt, Niou! Wie sehr du dir das auch wünschen magst! Da würde wohl eher noch Sanada – Fukubuchou oder Mura-buchou in Frage kommen!“

Für diese Feststellung erntete Marui nur skeptische Blicke. Keiner der anwesenden

konnte sich das erstere so Recht vorstellen. Yukimura war da schon was anderes. Schließlich bewunderte Akaya diesen und überhaupt! Es war Yukimura! Alle liebten Yukimura!!

„Also wirklich! Marui, du hast wohl Zucker mit irgendwas giftigen verwechselt und nun auch noch deine letzten Gehirnzellen zerstört! Denn Bakaya will definitiv nichts von Sanada! Puri!“

„Das denkst du! Aber kannst du dir da so sicher sein?“

„Ja!“

„Ach ja? Und warum sind die beiden dann in letzter Zeit so oft zusammen? Hmn? Sag mir das mal!“

„Puri...“

„Ein Kaffeekränzchen könnt ihr noch nach dem Training veranstalten! Also zieht euch schnell um und lauft dann eure Runden!“

Mit vor der Brust verschränkten Armen sah sie der junge Fukubuchou des Tennisteam an und wartete nun darauf, dass sich die 4 umzogen. Beschwichtigend legte sich eine Hand auf seinen Arm und der blauhaarige Buchou schenkte ihm ein sanftes Lächeln.

„Yukimura?“

„Sanada... Sei doch nicht so hart zu ihnen... Sie hatten doch sicher einen Grund? Nicht wahr?“

„Jop! So ist es Mura-buchou! Wir reden über Akaya, da er sich seltsam benommen hat! Niou meint, er habe vielleicht Liebeskummer?“, beantwortete Marui die Frage von Yukimura.

„Huh... Liebeskummer? Ich tippe mal eher, dass Renji ihm endlich seine wahren Gefühle offenbart hat~“, schmunzelte der blauhaarige vor sich hin.

Etwas bedröppelt schauten sie ihren Buchou an. Irgendwie wollten sie nicht glauben, dass sich Akaya wegen eines Liebesgeständnisses so benahm. Auch Sanada hatte andere Vermutungen für das Benehmen des anderen. Er würde wohl am besten nachher noch einmal mit ihm reden.